

Seeing beyond

Mit dem nachfolgenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden: nichtfinanzieller Bericht) informiert die Carl Zeiss AG gemäß § 315b und § 289b ff. HGB über wesentliche nichtfinanzielle Aspekte für das Geschäftsjahr 2018/19 der ZEISS Gruppe (1. Oktober 2018 bis 30. September 2019) und damit über die erforderlichen Aspekte für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der ZEISS Gruppe sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit.

Die Darstellung der Konzepte in den verschiedenen Kapiteln wurde in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative in der aktuellen Fassung erstellt. Der Bericht gilt – soweit nicht anders ausgewiesen – für die gesamte ZEISS Gruppe gemäß Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung (Geschäftsbericht 2018/19 im Konzernanhang).

Dargestellt werden wesentliche nichtfinanzielle Aspekte, die entsprechend der Geschäftsrelevanz sowie den Auswirkungen durch die ZEISS Gruppe auf die Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) ermittelt wurden. Die Analyse erfolgte unter Einbeziehung der verantwortlichen Fachabteilungen und des Managements. Im Ergebnis der Analyse wurden die sieben Bereiche Umweltschutz, Mitarbeiterverantwortung, Arbeitsschutz, gesellschaftliches und soziales Engagement, Produktsicherheit, Integrität und Compliance sowie Menschenrechte identifiziert und den Aspekten gemäß CSR-RUG zugeordnet.

Zuordnung ZEISS Bereiche zu den Aspekten gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Aspekte gemäß CSR-RUG	ZEISS Bereiche
Umweltbelange	Umweltschutz
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeiterverantwortung, Arbeitsschutz
Sozialbelange	Gesellschaftliches und soziales Engagement, Produktsicherheit
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Integrität und Compliance
Achtung der Menschenrechte	Menschenrechte

Gemäß CSR-RUG zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen müssen Unternehmen neben der Berichterstattung über die wesentlichen Aspekte ebenfalls dazugehörige Risiken offenlegen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die fünf Aspekte gemäß § 289c Abs. 2 HGB haben oder haben werden. ZEISS hat im Geschäftsjahr in der Nettobetrachtung keine solchen Risiken gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB identifiziert. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken sind im Geschäftsbericht im Abschnitt Risiko- und Chancenbericht zu finden.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung unter Beachtung des ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (Limited Assurance) unterzogen. Der Vermerk ist ab Seite 14 zu finden. Ebenso wurde er vom Aufsichtsrat der Carl Zeiss AG geprüft.

Verweise auf Angaben außerhalb des Geschäftsberichts in diesem nichtfinanziellen Bericht sind weiterführende Informationen und sind somit von der Prüfung ausgenommen.

Geschäftsmodell

Die ZEISS Gruppe ist in fast 50 Ländern vertreten und hat weltweit rund 60 Vertriebs- und Servicestandorte, mehr als 30 Produktionsstandorte sowie rund 25 Forschungs- und Entwicklungsstandorte. Im Geschäftsjahr 2018/19 erzielte die ZEISS Gruppe mit über 31.000 Mitarbeitern einen Umsatz von über 6,4 Milliarden Euro.

ZEISS ist ein weltweit tätiger Technologiekonzern der optischen und optoelektronischen Industrie. Die ZEISS Gruppe entwickelt und vertreibt Halbleiterfertigungs-Equipment, Messtechnik, Mikroskope, Medizintechnik, Brillengläser sowie Foto- und Filmobjektive, Ferngläser und Planetariumstechnik. ZEISS ist in die vier Sparten Semiconductor Manufacturing Technology, Industrial Quality & Research, Medical Technology und Consumer Markets sowie neun strategische Geschäftsbereiche gegliedert.

Zu den Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung sowie zum Konzernumsatz nach Regionen informiert der Geschäftsbericht 2018/19 im Wirtschaftsbericht.

Semiconductor Manufacturing Technology

Die Sparte Semiconductor Manufacturing Technology deckt mit ihrem Produktportfolio und weltweit führendem Know-how verschiedene Schlüsselprozesse bei der Herstellung von Mikrochips ab. ZEISS entwickelt und fertigt mit Halbleiterfertigungstechnologien, darunter Optiken für die Lithographie, Systeme für Photomasken sowie Lösungen für die Prozesskontrolle, Schlüsseltechnologien zur Fertigung feinsten Leiterbahnstrukturen auf Silizium-Wafern – dem Rohmaterial von Mikrochips. Die Technologien von ZEISS ermöglichen die weitere Miniaturisierung von Halbleiterstrukturen. Das macht Mikrochips kleiner, leistungsfähiger, energieeffizienter und preiswerter. Die damit ausgestatteten elektronischen Anwendungen ermöglichen globalen Fortschritt in verschiedenen Disziplinen, darunter Technologie, Elektronik, Kommunikation, Unterhaltung, Mobilität, Energie und künstliche Intelligenz. ZEISS prägt das Zeitalter der Mikroelektronik entscheidend mit und spielt eine bedeutende Rolle für die Gestaltung der digitalen Zukunft.

Industrial Quality & Research

Die Produkte und Lösungen der Sparte Industrial Quality & Research sind auf Qualitätssicherung in der Produktion, Produktivitätssteigerung sowie auf die Visualisierung und Manipulation winzigster Strukturen im Bereich der Forschung und Wissenschaft ausgerichtet. Beispielsweise in der Automobilindustrie, dem

Flugzeug- und Maschinenbau sowie der Kunststoffindustrie und der Medizintechnik sorgen das Portfolio an Koordinatenmessmaschinen, optischen und multisensorischen Systemen, Softwarelösungen, umfassende Serviceleistungen und innovative Technologien wie zum Beispiel die 3-D-Röntgenmessung in der Qualitätssicherung für perfekte Ergebnisse. Im Bereich der Forschung und Wissenschaft deckt die Sparte zudem die komplette Bandbreite der Mikroskopie mit Licht-, Ionen-, Elektronen- und Röntgenmikroskopsystemen ab. Die Produkte und Lösungen werden sowohl in den biomedizinischen Wissenschaften und der Materialforschung als auch in der Ausbildung und klinischen Praxis eingesetzt.

Medical Technology

Die Sparte Medical Technology entwickelt, fertigt, vermarktet und vertreibt Diagnose- und Therapiesysteme sowie Implantate und Verbrauchsmaterialien im Bereich der Ophthalmologie. Darüber hinaus bietet ZEISS Visualisierungssysteme für die Mikrochirurgie an – wie etwa für die Neuro-/HNO-Chirurgie und die Zahnmedizin. ZEISS zielt darauf ab, die Diagnose und Therapie von Krankheiten durch seine innovativen Produkte und Anwendungen zu verbessern. Dabei spielt das Unternehmen als Lösungsanbieter eine aktive Rolle bei der zunehmenden Digitalisierung und Systemintegration im Gesundheitssektor und schafft kundenseitig die Voraussetzungen für effiziente Arbeitsabläufe und ein effektives Patientendatenmanagement. Die Aktivitäten der Sparte sind im Wesentlichen in der börsennotierten Carl Zeiss Meditec AG gebündelt, an der die Carl Zeiss AG 59,1 % der Anteile hält.

Consumer Markets

Die Sparte Consumer Markets steht für Exzellenz in den Bereichen Augenoptik, Fotografie, Cinematografie, Naturbeobachtung und Jagdoptik. ZEISS entwickelt, fertigt und vertreibt Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Augenoptik. Neben ZEISS Präzisionsbrillengläsern gehören dazu Geräte zur Untersuchung des Auges und zur Prüfung der Sehfunktion, digitale Beratungs- und Vermessungsapplikationen sowie umfassende Dienstleistungen für Augenoptiker. ZEISS zählt international zu den größten Produzenten von Brillengläsern und bietet eine weltweit einzigartige Kombination von augenmedizinischer und augenoptischer Kompetenz. Mit den Foto- und Filmobjektiven sowie Ferngläsern, Spektiven und Jagdoptiken bietet ZEISS anspruchsvollen Kunden hochwertige Produkte und Applikationen für Hobby und Beruf.

Unternehmensführung

Die Carl Zeiss AG führt die ZEISS Gruppe als strategische Management-Holding. Sie entwickelt die Geschäftsaktivitäten und das Portfolio des Konzerns weiter und stellt zentrale Management- und Servicefunktionen bereit.

Alleinige Eigentümerin der Carl Zeiss AG ist die Carl-Zeiss-Stiftung. Das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung regelt die Tätigkeit und Rechnungslegung der Stiftungsunternehmen ebenso wie die Aufgaben des Vorstands sowie die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat.

Umwelt

Wirksamer Umweltschutz und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind für die ZEISS Gruppe zentrale Anliegen.

Im Rahmen des Prozesses zur Herstellung der verschiedenen Produkte werden Rohstoffe, Halbfabrikate und Vorprodukte sowie Energie und Wasser eingesetzt. Dabei entstehen Emissionen, Abwasser und Stoffe, die für den weiteren Produktionsprozess nicht mehr verwendet werden können. Um die negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima zu verringern, arbeitet ZEISS kontinuierlich an der Reduzierung seiner Verbräuche und Emissionen und hat dafür konkrete Reduktionsziele formuliert. Um diese zu erreichen, achtet ZEISS von der Produktentwicklung bis hin zur Anwendung beim Kunden auf einen effizienten Einsatz von Materialien und Energie. Auch Geschäftsprozesse werden im Hinblick auf eine effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen gestaltet. Bei der Auswahl und dem Einsatz von Rohstoffen, Technologien und Produktionsverfahren berücksichtigt ZEISS deren Umweltverträglichkeit. Materialien mit Gefährdungspotenzial werden wo möglich durch weniger problematische Stoffe ersetzt. Bei der Materialauswahl ist die Wiederverwertbarkeit ein wichtiges Kriterium, um Materialkreisläufe zu schließen und somit dem Gedanken der Ressourceneffizienz Rechnung zu tragen. Abfälle, die sich weder vermeiden noch verwerten lassen, werden sachgerecht entsorgt. Hier wählt ZEISS den umweltschonendsten Weg, der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbar ist.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Um auf eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung hinzuwirken, hat ZEISS 1998 weltweit geltende Umweltsätze erarbeitet. Zu deren Umsetzung wird ein Umweltmanagementsystem gemäß dem internationalen Standard ISO 14001:2015 betrieben. Die Anforderungen an die Umweltleistung sind in einer internen Richtlinie festgelegt, die von allen ZEISS Einheiten weltweit verbindlich einzuhalten und anzuwenden ist. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems der ZEISS Gruppe trägt im Vorstand der Chief Financial Officer der Carl Zeiss AG. Ein Umweltbeauftragter, der auf Konzernebene berufen ist, unterstützt die Einheiten bei der Umsetzung und hilft bei der Identifizierung geeigneter

Maßnahmen. An jedem Standort sind weitere Verantwortliche dafür benannt. Zum Stichtag 30. September 2019 waren 31 Geschäftseinheiten an 15 Produktionsstandorten der ZEISS Gruppe von externen Prüfern nach ISO 14001 zertifiziert (Geschäftsjahr 2017/18: 32 Geschäftseinheiten und 16 Produktionsstandorte).

Die energiebezogenen Leistungskennzahlen auch bei steigenden Produktionsmengen stabil zu halten oder zu verbessern, ist Aufgabe des ZEISS Energiemanagements. Die Standorte der ZEISS Gruppe in der Europäischen Union sind nach der international gültigen Norm zum Energiemanagement ISO 50001 zertifiziert. Im Fokus stehen alle (Produktions-)Prozesse im Betrieb, Maschinen, Anlagen, Betriebsmittel sowie Gebäude und Infrastruktur.

Für die Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen, behördlichen Genehmigungsvorgaben und sonstigen umweltrelevanten Anforderungen sind Umweltverantwortliche auf Standortebene zuständig. Diese stellen sicher, dass die entsprechenden Verordnungen und Vorgaben im Managementsystem hinterlegt sind. Wenn Handlungsbedarf besteht, müssen die Umweltverantwortlichen entsprechende Vorkehrungen treffen, beispielsweise durch den Erlass standortspezifischer Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Ob alle rechtlichen Anforderungen eingehalten werden, wird regelmäßig durch interne und externe Audits sowie durch Compliance-Checks geprüft. Werden durch die Auditierung Verbesserungsbedarfe identifiziert, realisiert ZEISS diese mit der Festlegung konkreter Maßnahmen. Eine zeitnahe Umsetzung dieser Maßnahmen stellt oftmals eine Herausforderung dar, der das Unternehmen mit der klaren Festlegung von Verantwortlichkeiten und Fristen begegnet. Die Umsetzung der Maßnahmen wird zudem in regelmäßigen Folgeaudits überprüft. Die Ergebnisse der Audits fließen außerdem in die jährlichen Managementreviews ein.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Rückstellungen zur Erfüllung von Umweltauflagen oder zur Umsetzung von möglichen Sanierungsmaßnahmen gebildet. Diese sind Teil der sonstigen Rückstellungen, die im Konzernabschluss ausgewiesen werden.

An acht ZEISS Standorten in Ländern wie China, den USA und Deutschland ist ein betriebliches Vorschlagswesen etabliert. Die eingereichten Ideen werden nach Machbarkeit, Effektivität und Effizienz bewertet. Als relevante Ideen wertet ZEISS beispielsweise Vorschläge zur Energieeinsparung und Verbesserung der Energieeffizienz, zur Einsparung beim Materialeinsatz und zur Substitution schädlicher Chemikalien sowie zur allgemeinen Effizienzsteigerung der Fertigungsprozesse.

Ziele und Ergebnisse – effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen

ZEISS optimiert seine Geschäftsprozesse unter ökologischen und ökonomischen Aspekten und gestaltet sie so, dass immer weniger Ressourcen benötigt werden. In den vergangenen Jahren konnte ZEISS den Wasserverbrauch relativ zur eigenen Wertschöpfung (als Summe aus EBITDA und Personalaufwand) erfolgreich reduzieren. Dies ist auf eine konsequente Mehrfachnutzung von Wasser bei Spülprozessen sowie durch anlageninterne Kreislaufführung in Fertigungs-, Reinigungs- und Kälteanlagen zurückzuführen. Alle Abwässer werden – sofern notwendig – vorbehandelt oder ins öffentliche Abwassersystem eingeleitet. Dabei wird streng darauf geachtet, die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Überwachung und Genehmigungsaufgaben zu erfüllen.

Alle nach ISO 14001 zertifizierten Unternehmenseinheiten setzen sich im Rahmen ihrer Umweltprogramme bereichsspezifische Ziele zur Verbesserung ihrer Umweltleistung. Die Zielerreichung in den Einheiten unterliegt einem regelmäßigen Review, das in der Regel jährlich stattfindet. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2018/19 eine bereichsübergreifende Fachgruppe zu nachhaltiger Produkt- und Prozessentwicklung etabliert, die sich im November 2018 erstmals traf. Ziel ist es, Ansätze zu entwickeln, um Nachhaltigkeitsaspekte wie Energie- und Ressourceneffizienz stärker in Entwicklungsprozesse zu integrieren.

Im März 2018 wurden mit dem Vorstand der ZEISS Gruppe spezifische Reduktionsziele von 40 Prozent für den Wasserverbrauch und 30 Prozent für das Abfallaufkommen relativ zur eigenen Wertschöpfung bis zum Geschäftsjahr 2019/20 vereinbart. Basisjahr ist jeweils das Geschäftsjahr 2009/10. Neben der Reduktion des Wasserverbrauchs, ist ZEISS auch hinsichtlich des Abfallaufkommens auf einem guten Weg, das gesetzte Ziel zu erreichen. Weitere Informationen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2018/19 der ZEISS Gruppe.

Ziele und Ergebnisse – Klimaschutz

ZEISS erkennt das im Pariser Klimaabkommen formulierte globale Ziel, die Klimaerwärmung auf unter 2 °C zu halten, an und leitet davon eigene Maßnahmen ab. Hierfür wurde im Geschäftsjahr eine Analyse durchgeführt, um die wichtigsten Einflussfaktoren zur Reduzierung der CO₂-Emissionen zu identifizieren. Darauf aufbauend hat der Vorstand beschlossen, dass der Energiebezug von ZEISS bis 2022 auf CO₂-Neutralität umgestellt werden soll. Zukünftig soll dies beispielsweise durch den Einkauf von nachweisbar „grünem“ Strom sowie die Kompensation von Emissionen, die nicht vermieden werden können, erreicht werden. Darüber hinaus wurde eine Überarbeitung der Reiseregulungen zur Bevorzugung klimaschonender Verkehrsmittel und zur Kompensation von Flugreisen

ab dem Geschäftsjahr 2019/20 sowie die Einrichtung einer Funktion zur strategischen Führung des Themas Nachhaltigkeit beschlossen. Die im März 2018 mit dem Vorstand der ZEISS Gruppe vereinbarten spezifischen Reduktionsziele – von 50 Prozent für CO₂-Emissionen und 50 Prozent für den Energieverbrauch relativ zur eigenen Wertschöpfung (als Summe aus EBITDA und Personalaufwand) bis zum Geschäftsjahr 2019/20 – behalten ihre Gültigkeit. Basisjahr ist jeweils das Geschäftsjahr 2009/10.

Die mit dem Klimawandel verbundenen potenziellen Auswirkungen und Chancen werden darüber hinaus im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bewertet. Dazu gehören insbesondere potenzielle Auswirkungen des Emissionshandels, Vorhaben zur Einführung einer CO₂-Steuer sowie weitere regulatorische Entwicklungen. Aber auch potenzielle physische Auswirkungen wie beispielsweise durch extreme Wetterereignisse, die sowohl eigene Standorte als auch die von Lieferanten betreffen könnten, werden betrachtet.

Einen Beitrag zum Klimaschutz kann das Unternehmen über eigene Produkte wie beispielsweise das ZEISS Axio Vert.A1 leisten. Das inverse Routinemikroskop ist mit der energiesparenden Eco-Modus-Funktion ausgestattet, wodurch sich das Mikroskop automatisch abschaltet, wenn es länger als 15 Minuten nicht benutzt wird. Zugleich werden auch für die eigene Geschäftstätigkeit wesentliche Einflussfaktoren identifiziert, um CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dies erfolgt beispielsweise durch das Energiemanagement oder durch die Effizienzsteigerung in der Produktion mithilfe von LEAN-Management-Methoden. Unter anderem wurden an verschiedenen Standorten Wärmetauscher installiert, um Abwärme aus der Fertigung zum Beispiel für Heizprozesse wieder nutzbar zu machen. Außerdem konnte an einem Standort durch die Einführung eines 3D-Druckverfahrens zur Fertigung von Betriebsmitteln eine erhebliche Menge Energie im Vergleich zum bisherigen Zerspanungsverfahren eingespart werden.

Darüber hinaus beteiligte sich ZEISS im Geschäftsjahr 2018/19 erneut an CDP (vormals Carbon Disclosure Project). Dafür wurde der Prozess zur Erhebung der Energie- und Emissionsdaten weiter verbessert. Für seine Berichterstattung im Geschäftsjahr 2017/18 wurde ZEISS von CDP im Januar 2019 auf einer Skala von A bis D mit „B“ bewertet. Ziel ist es, dieses hohe Niveau in Zukunft zu halten. Die Ergebnisse sind öffentlich unter www.cdp.net zugänglich.

Weitere Informationen zum Fortschritt im Bereich Umwelt finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2018/19 der ZEISS Gruppe, der im Januar 2020 auf der Website unter www.zeiss.de/verantwortung veröffentlicht wird.

Mitarbeiterverantwortung

ZEISS investiert kontinuierlich in die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter und positioniert sich im Wettbewerb um Talente als attraktiver Arbeitgeber. Das Unternehmen profitiert dabei von seiner Reputation als global tätiges und innovatives Stiftungsunternehmen sowie seiner ausgeprägten Wertorientierung, die fest in der Unternehmenskultur verankert ist.

Präzision, Innovation und höchste Qualität lassen sich nur mit motivierten und qualifizierten Mitarbeitern verwirklichen. Im Hinblick auf den demografischen Wandel und den zunehmenden Fachkräftemangel bieten gelebte Vielfalt und Chancengleichheit entscheidende Wettbewerbsvorteile. Weitere Schwerpunkte der Mitarbeiterverantwortung bei ZEISS sind die betriebliche Mitbestimmung und die Mitarbeiterentwicklung. Erstere geht über die gesetzlichen Vorgaben in Deutschland hinaus.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Mit über 31.000 Mitarbeitern in fast 50 Ländern gehört Vielfalt bei ZEISS zum Unternehmensalltag. Das Unternehmen ist geprägt von verschiedenen Kompetenzen, Denkweisen, Führungs- und Arbeitsstilen, kulturellen Hintergründen und Lebensentwürfen. Das ist ein großer Vorteil, denn vielfältig zusammengesetzte Teams sind kreativer und lösungsorientierter und tragen so zur Innovation bei. Um dies zu stärken, setzt das Unternehmen auf die Wahrung von Chancengleichheit und fördert gleichzeitig aktiv die Vielfalt.

Sowohl das Stiftungsstatut als auch der ZEISS Verhaltenskodex verbieten jegliche Form der Diskriminierung. Dieses Bekenntnis hat ZEISS mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Juli 2017 bekräftigt. Schon heute prägen breit gefächerte Kompetenzen, Erfahrungen, Führungs- und Arbeitsstile sowie verschiedene kulturelle Hintergründe, Nationalitäten und Lebensentwürfe die Unternehmenskultur bei ZEISS. Zur aktiven Förderung der Vielfalt wurde die im Geschäftsjahr 2017/18 aufgesetzte Organisationsstruktur für die Steuerung von Vielfalt im Unternehmen im Geschäftsjahr 2018/19 beibehalten. Die Leitung liegt bei der Konzernfunktion Human Resources, die von mehreren Gremien unterstützt wird. Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2018/19 waren das Onboarding, insbesondere die weitere Verbesserung der Integration von internationalen Mitarbeitern innerhalb Deutschlands, sowie die Förderung der globalen Vernetzung und des Austauschs von Mitarbeitern weltweit. Eine Arbeitsgruppe, die die Umsetzung der Projekte begleitet, kommt regelmäßig zusammen. Ihre Mitglieder sind Vertreter verschiedener Geschäftsbereiche und Regionen.

Die betriebliche Mitbestimmung ist bei ZEISS fest etabliert und die Prinzipien des Stiftungsstatuts sind an den deutschen Standorten fest verankert. Mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretungen werden die gesetzlich oder tarifvertraglich geregelten Themen verhandelt. Daneben pflegt ZEISS mit den Gremien der Arbeitnehmervertretungen auch einen regelmäßigen Austausch zu geplanten Veränderungen. Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss AG setzt sich nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz jeweils zur Hälfte aus Vertretern der alleinigen Aktionärin – der Carl-Zeiss-Stiftung – sowie Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über aktuelle Themen und geplante betriebliche Veränderungen. Die europäischen Standorte der Carl Zeiss Vision International GmbH entsenden Arbeitnehmervertreter in den Europäischen Betriebsrat (EBR).

Mit der Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter schafft ZEISS die Voraussetzungen, um qualifizierte und motivierte Talente zu gewinnen und langfristig zu binden. Das Unternehmen bietet zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten und kooperiert mit verschiedenen Hochschulen. Nachwuchskräfte und Berufserfahrene haben die Möglichkeit, an vielfältigen Entwicklungsprogrammen und internationalen Netzwerkveranstaltungen teilzunehmen. Spezielle Trainings für Führungskräfte sowie webbasierte Schulungen runden das weltweite Weiterbildungsangebot ab. Verantwortlich für Aus- und Weiterbildung, Talentmanagement und Führungskräfteentwicklung ist die Konzernfunktion Human Resources. Sie arbeitet in funktionalen Teams, Servicebereichen und Projekten eng mit den lokalen Personaleinheiten zusammen.

Ziele und Ergebnisse – Vielfalt

Zentrale Ziele im Bereich Vielfalt sind die bessere Integration von Mitarbeitern aus dem internationalen Umfeld an den deutschen Standorten und die Förderung von Unterschieden in den fünf Dimensionen beruflicher Hintergrund, Generationen, Geschlecht, Internationalität und Arbeitskultur. Um eine Unternehmenskultur zu schaffen, die Vielfalt fördert, anerkennt und wertschätzt, wurde bereits 2017 die Kommunikation zu Diversity im Intranet aufgebaut und weltweit verfügbar gemacht. Anlässlich der Diversity-Tage 2019 wurden 36 Aktivitäten in 13 Ländern umgesetzt, um auf das Thema Vielfalt bei ZEISS aufmerksam zu machen. Darüber hinaus hat ZEISS im Geschäftsjahr 2018/19 in Deutschland folgende Initiativen gestartet, weitergeführt oder ausgebaut:

- » Kooperationsnetzwerk für internationale Mitarbeiter und deren Angehörige
- » Women Business Lunch als erste Networking-Möglichkeit für Frauen in Führungspositionen am Standort Oberkochen, nun auch in Jena und Berlin

- » Mentoring-Programm für Frauen an der Hochschule Aalen, Ernst-Abbe-Hochschule Jena und Universität Jena zur Förderung der Chancengleichheit
- » Kooperationsnetzwerk im Bereich Kinderbetreuung und Pflege für Angehörige zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- » Netzwerk für neue Mitarbeiter, um bereichs- und abteilungsübergreifende Vernetzung und Austausch zu fördern sowie einen besseren Arbeitsstart bei ZEISS zu ermöglichen

Die rege Teilnahme an Veranstaltungen und das Interesse der Mitarbeiter rund um die Förderung von Vielfalt zeigen die Relevanz des Themas für die Unternehmenskultur und die positive Wirkung der gestarteten Initiativen.

Im Geschäftsjahr 2018/19 erhielt die Carl Zeiss AG das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“. Die Auszeichnung wird vom Landesfamilienrat Baden-Württemberg und von den Arbeitgebern im Rahmen des Projekts familyNET verliehen.

Ziele und Ergebnisse – Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehung

Ziel ist es, die Beziehung zwischen den Beschäftigten und dem Unternehmen weiter zu stärken und auszubauen. Um die Mitarbeiter an der erfolgreichen Geschäftsentwicklung von ZEISS zu beteiligen, erhielten berechnete Mitarbeiter in Deutschland für das Geschäftsjahr 2018/19 eine Prämie von bis zu 2.850 Euro brutto, die nach Abschluss des Berichtsjahrs im Oktober 2019 ausbezahlt wurde. Auch in Auslandsgesellschaften werden die Mitarbeiter gemäß den länderspezifischen Regelungen ebenfalls am Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018/19 beteiligt.

Alle zwei Jahre gibt eine regelmäßige und weltweite anonyme Mitarbeiterbefragung, der Pulse Check, allen Mitarbeitern die Möglichkeit, Feedback zur Unternehmenskultur zu geben. Die Befragung adressiert die Attraktivität von ZEISS als Arbeitgeber, die Verankerung der Werte SERVE – EMPOWER – ACT – WIN im Alltag sowie weitere aktuelle Kulturthemen im Kontext der Strategie ZEISS Agenda 2020. Der Pulse Check 2018 ergab beispielsweise, dass mehr als 80 Prozent aller Mitarbeiter gerne bei ZEISS arbeiten und 75 Prozent ZEISS als Arbeitgeber empfehlen würden. Beide Werte sind im Vergleich zur letzten Befragung angestiegen. Neben dieser positiven Entwicklung wurden auch Verbesserungspotenziale identifiziert – wie die Stärkung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit. Um die positiven Tendenzen weiter auszubauen und die Verbesserungspotenziale zu realisieren, hat ZEISS im Berichtszeitraum weitere Maßnahmen umgesetzt. In zahlreichen, weltweit stattfindenden Dialogtoren diskutierte beispielsweise der Vorstand mit den Mitarbeitern über die Unternehmensstrategie.

Ziele und Ergebnisse – Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

ZEISS möchte sowohl neue Mitarbeiter gewinnen als auch die Fähigkeiten der bestehenden Belegschaft kontinuierlich weiterentwickeln und setzt dafür verschiedene Maßnahmen um.

Zur Gewinnung von Nachwuchskräften tritt das Unternehmen beispielsweise zielgruppenorientiert in globalen und lokalen Onlinekanälen, wie LinkedIn, YouTube und WeChat, sowie bei Karriereveranstaltungen und an Universitäten als internationale Arbeitgebermarke auf. Die Wirksamkeit der Maßnahmen lässt sich anhand kontinuierlich positiver Ergebnisse in Arbeitgeber-rankings, wie dem Universum Ranking der attraktivsten Arbeitgeber Deutschlands, ablesen.

Darüber hinaus haben im Geschäftsjahr 2018/19 159 junge Menschen an den deutschen Standorten Göttingen, Jena, Oberkochen und Wetzlar eine Ausbildung oder ein Duales Studium begonnen. Sie werden zu Industriemechanikern, Feinoptikern, Mechatronikern oder Industriekaufleuten ausgebildet oder absolvieren ein Duales Studium, das Theorie und Praxis verknüpft.

Um Mitarbeiter langfristig zu halten und weiterzuentwickeln, setzt ZEISS unter anderem auf innovative Lernformate, die global auf der Lernplattform CurioZ, die im Geschäftsjahr 2018/19 weiterentwickelt wurde, verfügbar sind. Diese bietet weltweit Zugriff auf Präsenzveranstaltungen, E-Learning-Kurse oder E-Books. Auch interne Qualifizierungsangebote und -maßnahmen werden über die digitale Plattform zentral zusammengeführt und weltweit ausgerollt.

Arbeitsschutz

Ein gesundes Arbeitsumfeld und sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten, gilt für ZEISS als grundlegende Verpflichtung gegenüber seinen Mitarbeitern.

Das gilt auch für Mitarbeiter von Fremdfirmen, die im Auftrag des Unternehmens handeln. ZEISS fördert die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Beschäftigten durch umfassende Arbeitsschutzmaßnahmen und arbeitsmedizinische Vorsorge.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die Sicherheit am Arbeitsplatz und der Schutz der Gesundheit aller Beschäftigten sind sowohl im Stiftungsstatut als auch im ZEISS Verhaltenskodex als Grundsatz verankert. Verantwortlich für den Arbeits- und Gesundheitsschutz ist der Chief Financial Officer im Konzernvorstand. In allen ZEISS Einheiten tragen die jeweiligen

Leiter die Verantwortung für die Arbeitssicherheit und damit für die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsschutzleistung sowie die Umsetzung von Gruppenvorgaben. Ein zentraler Koordinator verantwortet das Thema Occupational Health and Safety (OHS) global. Alle Einheiten der ZEISS Gruppe sind verpflichtet, einen OHS-Officer schriftlich zu bestellen. Die Aufgaben des OHS-Officers können entsprechend der lokalen Gesetzgebung unterschiedlich sein, umfassen aber immer die Beratung der Geschäftsführung und die Bewertung der Gefährdungen hinsichtlich Arbeits- und Gesundheitsschutz. Entsprechende Schulungen werden dezentral von den Unternehmenseinheiten organisiert und liegen in der Verantwortung der jeweiligen Führungskräfte. Für einen regelmäßigen Austausch sorgen dreimal jährlich stattfindende Arbeitstreffen zwischen dem Chief Financial Officer, dem Leiter der Konzernfunktion Auditing, Risk and Quality Management sowie dem globalen Koordinator für OHS. Dabei wird der Chief Financial Officer unter anderem zu Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen bei ZEISS informiert. Hierzu wurde global eine einheitliche Kennzahl eingeführt.

Die Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung sind in einer internen Richtlinie verankert. Diese ist für alle ZEISS Einheiten verbindlich und beschreibt auch die jährlichen Nachweise, welche die Geschäftsführung zu erbringen hat:

- » zur Einhaltung, Erfüllung sowie Überwachung aller relevanten Gesetze und Vorschriften im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (dieser Nachweis wird im jährlichen Managementreview erbracht)
- » darüber, dass alle Mitarbeiter an allgemeinen Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz teilgenommen haben

Gemäß dem deutschen Arbeitssicherheitsgesetz bildet ZEISS je Geschäftseinheit Arbeitsschutzausschüsse (ASA), die vierteljährlich zusammenkommen, um über Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Da im ASA mindestens ein Vertreter der jeweiligen Unternehmensleitung vertreten ist, ist dieser Ausschuss nicht nur ein Beratungs-, sondern auch ein Entscheidungsgremium.

Insgesamt sind fünf Geschäftseinheiten an drei deutschen Standorten und vier internationale ZEISS Standorte nach dem internationalen Standard für Arbeitsschutzmanagementsysteme OHSAS 18001 zertifiziert. Bei allen weiteren ZEISS Standorten in Deutschland ist ein Arbeitsschutzmanagementsystem implementiert, das auf den Anforderungen nach OHSAS 18001 beruht. Aufgrund der Veröffentlichung der internationalen ISO-Norm für Arbeitsschutzmanagementsysteme (ISO 45001) wurde das grundlegende Arbeitsschutzmanagementsystem in Deutschland entsprechend dieser Systematik angepasst und vollständig in das ZEISS Manage-

mentsystem integriert. Über die bereits zertifizierten Einheiten hinaus wird sich im Geschäftsjahr 2019/20 voraussichtlich eine weitere Geschäftseinheit nach ISO 45001 zertifizieren lassen.

Monatlich melden 57 Einheiten mit insgesamt mehr als 24.400 Mitarbeitern die Statistiken zu Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen. Der OHS-Koordinator prüft die Statistik gemeinsam mit dem Leiter der Geschäftseinheit und dem verantwortlichen Mitarbeiter, der die Zahlen gemeldet hat. Diese Plausibilitätskontrolle dient dazu, die Qualität der Berichterstattung zu verbessern sowie das Thema Arbeitssicherheit stärker im Unternehmen zu verankern.

Ziele und Ergebnisse

Zentrales Ziel der ZEISS Gruppe ist die Reduzierung der Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen. Der Konzernvorstand hat als Ziel bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2022/23 eine Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)* kleiner als 2,25 für alle Produktionseinheiten der ZEISS Gruppe vorgegeben. Im Geschäftsjahr 2018/19 lag die LTIFR, die sich aus den an den Konzern gemeldeten Arbeitsunfällen** und Soll-Arbeitsstunden ergibt, bei 3,82*** (2017/18: 3,96) und es kam zu keinem Arbeitsunfall mit Todesfolge. Ein Großteil der Unfälle innerhalb der ZEISS Gruppe in Deutschland hat persönliches Verhalten wie beispielsweise die Missachtung von Arbeitsanweisungen als Ursache. Dieser Herausforderung begegnet ZEISS insbesondere durch Schulungen von Führungskräften sowie durch Informationskampagnen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter.

Um die Prozesse rund um das Thema Sicherheit am Arbeitsplatz weiter zu vereinheitlichen, wurde im Geschäftsjahr 2018/19 mit der Implementierung einer ganzheitlichen Softwarelösung für das Arbeitsschutzmanagementsystem begonnen. Hierbei setzt ZEISS auf eine standardisierte Lösung. Diese wird in Zukunft die Meldung und Nachverfolgung von Arbeitsunfällen sowie Beinaheunfällen und kritischen Situationen, die Planung und Dokumentation von Unterweisungen, die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen sowie die Dokumentation und vollständige Transparenz von Maßnahmen aus Arbeitsschutz- und Brandschutzbegehungen vereinfachen. Bei der Einführung der neuen Softwarelösung stellt die Sicherstellung einer breiten Akzeptanz unter den zukünftigen Nutzern eine zentrale Herausforderung dar. Um eine erfolgreiche Umsetzung sicherzustellen, wurden Pilotprojekte an ausgewählten Standorten durchgeführt, bei denen die Mitarbeiter intensiv im Umgang mit der Software geschult wurden. Im Geschäftsjahr wurde mit dem Rollout an insgesamt neun Standorten in Deutschland begonnen. Hierzu wurden bereits 184 Führungskräfte und 52 Beauftragte im Arbeitsschutz geschult.

* Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) ist definiert als Arbeitsunfälle pro eine Million Soll-Arbeitsstunden innerhalb eines Geschäftsjahres. Nicht enthalten sind Wegeunfälle.

** Aufgrund unterschiedlicher Meldekulturen in den einzelnen Ländern ist jedoch davon auszugehen, dass teilweise Arbeitsunfälle nicht auf die gleiche Weise gemeldet werden wie in den deutschen Gesellschaften. Derartige Effekte werden in der Kennzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle mithin nicht berücksichtigt.

*** Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017/18 weitere Standorte in die Datenerfassung integriert.

Gesellschaftliches und soziales Engagement

Aus seiner Verantwortung als Stiftungsunternehmen heraus fördert ZEISS den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt in seinen vier Sparten und setzt sich weltweit für bessere Lebensbedingungen ein.

Seit 1889 gibt das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung eine klare Richtung vor: Neben wirtschaftlichem Wachstum und Verantwortung für die Mitarbeiter schreibt es hohe Maßstäbe für das gesellschaftliche und soziale Engagement sowie die stetige Förderung von Wissenschaft und Bildung als wichtige Aufgabe des Unternehmens fest. So ist es ausdrücklicher Unternehmenszweck von ZEISS, mit seinem Kerngeschäft zu einer verbesserten Lebensqualität der Menschen weltweit beizutragen. ZEISS setzt deshalb beispielsweise mit Lösungen in der Augenoptik und Medizintechnik neue Maßstäbe im Gesundheitswesen und fördert mit mikroskopischen Produkten den medizinischen Fortschritt. Für Bildungseinrichtungen hält ZEISS zum Beispiel auch Lösungen mit vernetzten Mikroskopen für entsprechende Klassenräume bereit.

Darüber hinaus leistet das Unternehmen durch verschiedene Projekte finanzielle Zuwendungen sowie Sachspenden in Form von ZEISS Produkten und Lösungen, um Menschen in der ganzen Welt Zugang zu hochwertiger ärztlicher und augenoptischer Versorgung zu ermöglichen.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Das gesellschaftliche Engagement der ZEISS Gruppe ist klar geregelt. Auf drei unterschiedlichen organisatorischen Ebenen werden verschiedene Fördertätigkeiten durchgeführt.

Die Carl-Zeiss-Stiftung ist als alleinige Anteilseignerin der Unternehmen Carl Zeiss AG und SCHOTT AG fördernd tätig. Ihre Fördertätigkeit wird durch das Statut der Stiftung bestimmt und über die Dividendenausschüttungen der Unternehmen ZEISS und SCHOTT finanziert. Dabei wird unter anderem darauf geachtet, dass die Förderungen nachhaltig und ausgewogen angelegt sind.

Die eigenen Fördertätigkeiten der ZEISS Gruppe erfolgen im Rahmen eines festgelegten Prozesses. Die Grundsätze dafür sind in einer internen Regelung, die für das komplette Unternehmen gültig ist, zusammengefasst. Ein Vehikel zur Unterstützung von

Bildung und Wissenschaft sowie der gesellschaftlichen Entwicklung ist der Carl Zeiss Förderfonds. Mit ihm fördert ZEISS seit 2011 den naturwissenschaftlichen Nachwuchs von Kindergartenkindern bis zu Promotionsstudierenden sowie soziale und kulturelle Projekte.

Das Förderbudget und die Förderanträge werden von Fondsmanagern verwaltet. Sie entscheiden zusammen mit verantwortlichen Kollegen aus unterschiedlichen Konzernfunktionen nach festen Kriterien über Förderanfragen bezüglich Spenden oder Sponsoring gemäß Budget und beziehen gegebenenfalls den Konzernvorstand ein. Die Fokusbereiche der Förderung werden etwa alle zwei Jahre kritisch überprüft und wenn nötig angepasst.

Als dritte Ebene kommen Initiativen, die durch Mitarbeiterengagement entstehen, hinzu. Diese Aktivitäten werden meist mittelbar von ZEISS gefördert und erfahren große Anerkennung durch das Unternehmen und Vorgesetzte, beispielsweise durch Gutschrift von Arbeitszeit oder die Möglichkeit, sich über die Unternehmensstrukturen zu organisieren. Die Tochtergesellschaften im In- und Ausland führen zudem eigene Aktivitäten durch. So können lokale Interessen wahrgenommen und regionale Aspekte berücksichtigt werden.

Ziele und Ergebnisse – gesellschaftliches und soziales Engagement

Das gesellschaftliche und soziale Engagement der ZEISS Gruppe zielt auf die Förderung von Forschung und Bildung, Gesundheit, Naturschutz sowie Gesellschaft ab.

Im Zentrum des Carl Zeiss Förderfonds stehen Initiativen zur Förderung der Bildung von jungen Menschen, vorrangig Schülern vor der Studienwahl und Studenten vor dem Berufseinstieg, und deren naturwissenschaftlicher Kompetenz sowie Projekte und Initiativen an Hochschulen und Forschungsinstituten. Der Schwerpunkt liegt dort im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften, insbesondere der Optik und Photonik.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden über den Carl Zeiss Förderfonds insgesamt rund 150 Projekte mit mehr als 1,1 Mio. Euro* gefördert.

ZEISS trägt mit seinen Produkten und durch die Unterstützung verschiedener Projekte dazu bei, weltweit Zugang zu ärztlicher Versorgung zu gewährleisten. Beispielsweise sind Training und Fortbildung von Augenärzten ein wichtiges Element im Kampf gegen vermeidbare Blindheit: ZEISS und andere Partner, wie die Christoffel Blindenmission (CBM), unterstützen gemeinsam mit lokalen Partnern in Australien, China, Indien, USA und weiteren Ländern in Afrika und Südamerika Trainingszentren

* Im Nichtfinanziellen Bericht 2017/18 wurde nur der Anteil zur Förderung von Bildung und Wissenschaft aus dem Carl Zeiss Förderfonds betrachtet (Förderung von 25 Projekten mit mehr als 500.000 Euro). In diesem Bericht wird die Fördersumme des Carl Zeiss Förderfonds ganzheitlich berichtet. Somit ist die berichtete Zahl mit der Vorjahreszahl nicht direkt vergleichbar.

für die Behandlung des Grauen Stars, die Etablierung moderner Techniken der Augenheilkunde auch in abgelegenen Gebieten oder die direkte Bereitstellung von Sehhilfen.

Weitere Informationen zum Carl Zeiss Förderfonds und zu den Förderbereichen Naturschutz sowie Gesellschaft finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2018/19 der ZEISS Gruppe und auf der Unternehmenswebsite.

Produktsicherheit

Neben einer hohen Qualität sind Sicherheit und Zuverlässigkeit der Produkte Voraussetzung für den Geschäftserfolg der ZEISS Gruppe.

Produktsicherheit beginnt bei ZEISS in der Entwicklung, begleitet den Beschaffungs- und Produktionsprozess und ist ein wesentlicher Aspekt bei der Anwendung durch die Kunden und beim Service. Der Gewährleistung der Produktsicherheit liegt eine Vielzahl von gesetzlichen Vorgaben für Entwicklung, Produktion, Zulassung und Vertrieb der Produkte zugrunde. Mangelhafte Produkte können großen Schaden vor allem für den Anwender anrichten, aber auch für die Reputation des Unternehmens.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

ZEISS hat den Anspruch, alle geltenden Gesetze zur Sicherheit von Produkten in Anwendung und Entsorgung konsequent umzusetzen.

Hierfür und um Kundenanforderungen hinsichtlich Qualität und Sicherheit der Produkte gerecht zu werden, betreiben alle ZEISS Einheiten ein Qualitätsmanagementsystem, welches sich an den Anforderungen des internationalen Standards ISO 9001:2015 orientiert. Zahlreiche Standorte lassen sich Systeme und Prozesse hierzu zudem extern zertifizieren. Um den spezifischen Anforderungen bezüglich Medizinprodukten gerecht zu werden, haben verschiedene Standorte der Sparten Medical Technology, Consumer Markets und Industrial Quality & Research ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem gemäß ISO 13485 implementiert. Überprüft wird dieses ebenfalls durch eine unabhängige externe Zertifizierung.

Bei Produktentwicklung und Produktion wird im Rahmen einer umfassenden Risikobewertung sichergestellt, dass vor Einführung eines neuen Produkts alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden, um die Anwendung für Kunden und Dritte sicher zu machen. Betriebsanleitungen, Schulungen sowie verschiedene Support- und Dialogangebote helfen Anwendern dabei, die ZEISS Geräte sicher zu nutzen. Eine von allen ZEISS

Einheiten einzuhaltende Richtlinie gibt einen strukturierten Umgang mit Kundenproblemen oder Reklamationen vor. In solchen Fällen sieht diese die Umsetzung und Nachverfolgung von angemessenen Maßnahmen vor. ZEISS ist somit in der Lage, Verbesserungspotenziale zu realisieren und bei Bedarf rasch Korrekturmaßnahmen durchzuführen.

Das Thema Produktsicherheit und seine Bedeutung für den Unternehmenserfolg ist im Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe verankert. Grundlage von Produktentwicklung, -gestaltung und -vertrieb sind alle anwendbaren länderspezifischen Gesetze und Richtlinien der jeweiligen Hauptmärkte von ZEISS – unter Anwendung der zutreffenden Normen. Einzelne Fachexperten sind in deren Weiterentwicklung durch europäische und internationale Gremien oder Standardisierungsorganisationen involviert und bringen so auch neue Impulse in die Produktentwicklung bei ZEISS ein.

Innerhalb der ZEISS Gruppe wird über Vorgaben und deren Überwachung sichergestellt, dass Normen und Regeln eingehalten werden. Die Verantwortung für die Sicherheit der Produkte liegt bei den Vorständen beziehungsweise Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften und bei den Mitarbeitern mit Produktverantwortung. Sie müssen Strukturen, Ressourcen und Kompetenzen zur ordnungsgemäßen Umsetzung aller gesetzlichen Anforderungen bereitstellen.

Wesentliche Bestandteile zur Sicherstellung der Produktsicherheit umfassen:

- » die Berücksichtigung der Anforderungen hinsichtlich der Produktsicherheit in allen Phasen des Produktlebenszyklus
- » die Nutzung des Kundenfeedbacks als Basis für die Produktverbesserung
- » die kontinuierliche Marktbeobachtung ausgewählter Produktgruppen, um sicherzustellen, dass die Produkte den höchsten Sicherheitsanforderungen entsprechen
- » die Überprüfung ausgewählter Produkte hinsichtlich Produktsicherheit durch unabhängige Organisationen

Ziele und Ergebnisse

ZEISS Produkte dürfen die Sicherheit und Gesundheit von Verwendern nicht gefährden. Um dies sicherzustellen, werden die dazu anzuwendenden Anforderungen umgesetzt und wo erforderlich notwendige Genehmigungen für das Inverkehrbringen der Produkte eingeholt. Mit der Zertifizierung relevanter Produkte durch unabhängige Prüfstellen wird ein hoher Sicherheitsstandard erreicht. Zertifizierte Produkte lassen sich über öffentlich zugängliche Datenbanken wie die der CSA Group, einer internationalen Zertifizierungsorganisation, einsehen.

Im Geschäftsjahr wurden Rezertifizierungen des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 13485 an vier deutschen und drei internationalen Standorten erfolgreich durchgeführt. Damit sind zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 insgesamt rund 100 Standorte nach ISO 9001 und 16 Standorte nach ISO 13485 zertifiziert.

Menschenrechte

Als weltweit tätiger Technologiekonzern ist sich die ZEISS Gruppe ihrer Verantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte bewusst.

Das Thema nimmt insbesondere aufgrund globaler Lieferketten und zunehmender Regulierung, wie beispielsweise durch den Nationalen Aktionsplan (NAP) Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung, einen hohen Stellenwert ein. ZEISS lehnt alle Formen der Zwangs- und Kinderarbeit entschieden ab und wirkt an seinen Standorten und in seinen Lieferketten auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards hin.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Regelkonformes und faires Verhalten ist für ZEISS die Basis einer verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit. Die wesentlichen Prinzipien sind im Verhaltenskodex festgelegt und gelten für alle Mitarbeiter und Führungskräfte der ZEISS Gruppe. Er bezieht sich ausdrücklich auf die Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und macht unter anderem die Bedeutung der Menschenrechte für die eigenen Mitarbeiter wie auch die gesamte Lieferkette deutlich. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe finden sich im Kapitel Integrität und Compliance auf der nachfolgenden Seite.

Als Mindeststandards für Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz sowie Unternehmensethik gelten für ZEISS Lieferanten die Bestimmungen des international anerkannten Verhaltenskodex der Responsible Business Alliance (RBA). Er orientiert sich an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) und an internationalen Menschenrechtsstandards wie jenen der ILO. ZEISS erwartet von allen Lieferanten, die in einer direkten geschäftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen, dass sie die Mindeststandards des Kodex erfüllen. Strategisch wichtige Lieferanten außerhalb der ZEISS Gruppe, die zusammen für rund 48 Prozent des externen Einkaufsvolumens stehen, müssen den RBA- oder einen vergleichbaren Kodex anerkennen, befolgen sowie die Standards an ihre Sublieferanten und Kontraktoren weitergeben. Die Einhaltung des Kodex wird risikobasiert durch Lieferantenaudits überprüft. Grundsätzlich geht ZEISS keine

Geschäftsbeziehungen ein, wenn Verstöße bezüglich der Einhaltung von Menschenrechten festgestellt werden.

Das auf Konzernebene angesiedelte Supplier-Sustainability-Team bündelt verschiedene Aktivitäten zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Supply-Chain-Management, treibt ihre Weiterentwicklung voran und unterstützt die Umsetzung in allen strategischen Geschäftsbereichen. Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Lieferkette wird durch das Supply-Chain-Expert-Panel begleitet, das sich aus Vertretern des Lieferantenmanagements der strategischen Geschäftsbereiche zusammensetzt. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Supplier-Sustainability-Team, dem Bereich Human Resources und Nachhaltigkeitskoordinatoren beschäftigt sich mit dem Thema Menschenrechte und der Entwicklung von Konzepten zur Umsetzung des NAP und achtet darauf, dass diese mit gesetzlichen Anforderungen wie dem britischen Modern Slavery Act im Einklang stehen.

Ziele und Ergebnisse – Lieferkette

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde das Nachhaltigkeitsrisiko der 573 Hauptlieferanten auf Basis etablierter Risikoindizes bewertet. Lieferanten, die bei der Ersteinstufung als besonders kritisch gelten, wurden als Vorbereitung für Vor-Ort-Nachhaltigkeitsaudits aufgefordert, den Nachhaltigkeitsfragebogen Sustainability Supplier Self-Assessment Questionnaire auszufüllen. Um Risiken in der Lieferkette systematischer zu identifizieren, wurden Branchenrisiken, auch in Bezug auf Menschenrechte, ermittelt. Diese werden zukünftig in die Risikoanalyse integriert.

Im Berichtsjahr hat ZEISS bei Lieferanten sieben Nachhaltigkeitsaudits durch ein interdisziplinäres Team aus verschiedenen Ländern durchgeführt. Es handelte sich um Initialaudits in Asien, Europa und Mittelamerika. Abweichungen wurden insbesondere im Bereich der Arbeitssicherheit und Arbeitszeit, der Transparenz zu Arbeitsbedingungen sowie bei der Weitergabe der ZEISS Nachhaltigkeitsanforderungen an vorgelagerte Lieferketten festgestellt. Zur Bearbeitung der Abweichungen wurden erforderliche Korrekturmaßnahmen mit dem jeweiligen Lieferanten beschlossen und deren Umsetzung nachverfolgt.

Um Mitarbeiter und Lieferanten für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren und zu schulen, bietet ZEISS seit Oktober 2018 ein E-Learning zum RBA-Verhaltenskodex an. Es wurde im Geschäftsjahr im Hinblick auf den NAP inhaltlich weiterentwickelt. Darüber hinaus wurde ein übergeordnetes Lieferantenportal eingeführt, um einen effektiven Informationsaustausch zu ermöglichen. Die Nutzung des Lieferantenportals wird im nächsten Geschäftsjahr für weitere Lieferanten ermöglicht.

Seit November 2018 steht eine ZEISS Integrity Line auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung, die von internen als auch externen Stakeholdern genutzt werden kann, um mögliche Menschenrechtsverstöße zu melden (siehe auch Kapitel Integrität und Compliance). Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden ZEISS keine Verstöße oder Beschwerden in Bezug auf Menschenrechte in der Lieferkette bekannt.

Integrität und Compliance

Geschäftliches Handeln im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur bei ZEISS.

Der Anspruch des Unternehmens, integer zu handeln, beruht auf den historisch geprägten Werten des Stiftungsunternehmens ZEISS. Legalität, fairer Wettbewerb und der faire Umgang mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern sind für das Unternehmen deshalb unverzichtbare Elemente einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit. Hierfür ist eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur entscheidend, die bei ZEISS neben einem wirksamen Compliance-Management-System dafür sorgt, dass Fehler benannt, aufgedeckt und korrigiert werden.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Grundlage des Compliance-Managements bei ZEISS ist der im Jahre 2007 erstmals veröffentlichte und letztmals 2018 aktualisierte Verhaltenskodex. Dieser beschreibt Risiken im geschäftlichen Handeln und gibt konkrete Verhaltensempfehlungen. Als Grundlage für das geschäftliche Verhalten ist der Verhaltenskodex weltweit für alle Mitarbeiter und Führungskräfte der ZEISS Gruppe verbindlich. Er enthält Regelungen unter anderem zum Datenschutz, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz sowie zur Bekämpfung von Korruption. Für alle im Verhaltenskodex angesprochenen Themengebiete existieren weiterführende Unternehmensrichtlinien. Hierzu zählen beispielsweise Richtlinien zur Vertriebspartnerprüfung, zur Gewährung und Entgegennahme von Zuwendungen wie Geschenken und Einladungen oder für den richtigen Umgang mit Wettbewerbern. Bei Ersterem ist das Ziel, festzustellen, ob Vertriebspartner in der Vergangenheit in den Bereichen Korruption, Kartell, Exportkontrolle, Geldwäsche oder wegen Straftaten in vergleichbaren Bereichen auffällig waren oder andere reputationsgefährdende Risiken aufwiesen.

Zudem ist eine periodische Abfrage von Compliance-Risiken bei allen ZEISS Gesellschaften Bestandteil des konzernweiten Risikomanagements.

Compliance bei ZEISS ist dreistufig organisiert: Auf Konzernebene sind der Chief Compliance Officer, der an den Konzernvorstand berichtet, und der Director Corporate Compliance für das Compliance-Management-System verantwortlich. Dieser Verantwortungsbereich beinhaltet die Konzeption des Compliance-Management-Systems, sowie die Mitwirkung bei der Aufdeckung und Abstellung signifikanter, die Reputation der gesamten ZEISS Gruppe gefährdender Compliance Verstöße. Jeder strategische Geschäftsbereich hat zudem einen eigenen Group Compliance Officer berufen, der die Compliance-Aktivitäten des jeweiligen Bereichs und der dazugehörigen Gesellschaften koordiniert. Darüber hinaus verfügt jede Einzelgesellschaft über einen lokalen Compliance Officer, der vor Ort die Durchführung der Schulungsmaßnahmen verantwortet, etwaige lokale Compliance-Verstöße aufklärt und Ansprechpartner für Mitarbeiter und Management ist.

Der Vorstand und die Geschäftsführer der ZEISS Gesellschaften tragen die Gesamtverantwortung für regelkonformes Handeln bei allen geschäftlichen Aktivitäten von ZEISS. Dazu zählen unter anderem die Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen, Datenschutz-, Zoll- und Exportkontrollbestimmungen sowie Vorschriften zur Arbeits- und Produktsicherheit.

Ob alle rechtlichen Anforderungen eingehalten werden, wird regelmäßig durch interne und externe Audits sowie Assessments geprüft.

Zur systematischen Steuerung aller Compliance-Maßnahmen ist ein Compliance-Management-System mit den Modulen Leadership, Risk Assessment, Standards, Organization, Training and Communication und Oversight and Controls in der ZEISS Gruppe etabliert. Die Kernprozesse sind:

» Prevent

Ein klar gegliederter Richtlinienkatalog und verbindliche Schulungen für alle Mitarbeiter und Compliance Officer dienen der beständigen Bewusstseinsbildung und der Vorbeugung.

» Detect

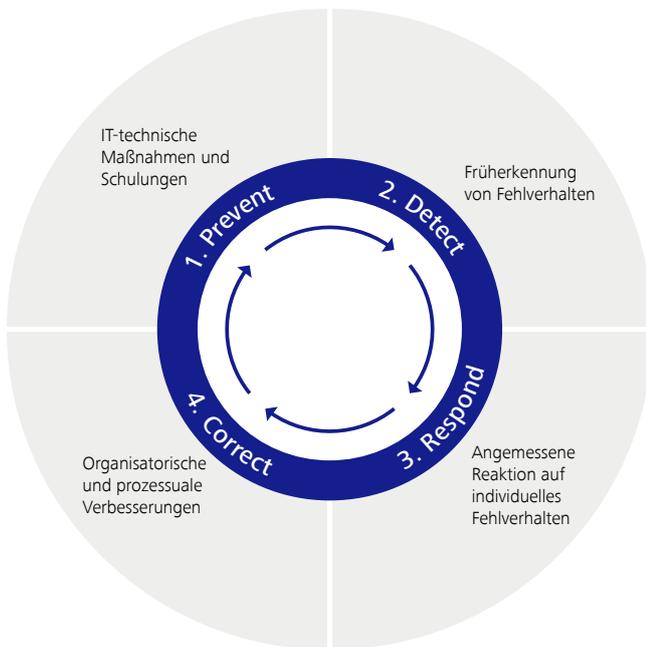
Trotz aller Präventionsmaßnahmen können Gesetzesverstöße und Pflichtverletzungen im Unternehmen vorkommen. Um diese aufzudecken, sind die Mitarbeiter zur aktiven Mithilfe aufgefordert und sollen vermutete Verstöße melden. Bei der Aufklärung unterstützen Fachabteilungen oder -experten, wie zum Beispiel die Konzernsicherheit oder die interne Revision. Je nach Fall wird auch auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

» Respond

Um rechtswidriges Verhalten unverzüglich abzustellen, ergreift das Unternehmen entsprechende Maßnahmen.

» Correct

Abhängig von der Art des Fehlverhaltens können auch systemische oder prozessuale Maßnahmen erforderlich sein, um Wiederholungen auszuschließen.

**Ziele und Ergebnisse – Compliance**

Alle Mitarbeiter müssen regelmäßig ein Compliance-Basistraining inklusive Abschlusstest durchlaufen. In diesem werden die Themen des ZEISS Verhaltenskodex behandelt. Mitarbeiter aus Bereichen, die besonderen Compliance-Risiken ausgesetzt sind, wie zum Beispiel Einkauf, Vertrieb und Marketing, sowie Führungskräfte haben zusätzliche Trainingsmodule zu den Themen Antikorruption und fairer Wettbewerb zu absolvieren.

Seit Oktober 2018 haben alle ZEISS Gesellschaften Zugriff auf die E-Trainings zum Thema Compliance. Die E-Trainings wurden 2019 teilweise überarbeitet und stehen auf der ZEISS Lernplattform in vierzehn Sprachen zur Verfügung. Um das Ziel, jederzeit im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln zu handeln, zu erreichen, werden die bereits umgesetzten Maßnahmen weiter verbessert. So hatten einige Mitarbeiter, zum Beispiel aus der Produktion, zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 noch keinen Zugriff auf die Online-Trainings. In solchen Fällen wird auf Präsenzschulungen zurückgegriffen. Es wird jedoch weiterhin daran gearbeitet, auch diesen Mitarbeitern in Zukunft Zugang zur ZEISS Lernplattform zu ermöglichen.

Darüber hinaus gibt die seit November 2018 verfügbare ZEISS Integrity Line internen wie externen Stakeholdern die Möglichkeit, offene oder anonyme Hinweise zu möglichen Compliance-Verstößen zu melden. Die ZEISS Integrity Line ist in 22 Sprachen verfügbar und auf der Website unter www.zeiss.de/verantwortung sowie im ZEISS Intranet zu finden.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Carl Zeiss AG, Oberkochen

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB der Carl Zeiss AG, Oberkochen, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- » Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- » Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- » Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- » analytische Beurteilung von Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- » Durchführung von Vor-Ort-Besuchen und Web-Meetings im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben auf Standortebene:
 - Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland
 - Carl Zeiss Vision S.A., Lissabon, Portugal (Web-Meeting)
 - Carl Zeiss Vision México S. de R.L., Mexiko Stadt, Mexiko (Web-Meeting)

- Carl Zeiss Vision (China) Ltd., Guangzhou, China (Web-Meeting)
- Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Deutschland
- » Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- » Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke

der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 9. Dezember 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Annette Daschner

Carl Zeiss AG
73446 Oberkochen
Telefon: +49 73 64 20-0
Telefax: +49 73 64 20-68 08
E-Mail: info@zeiss.com
www.zeiss.de